



Evangelische Kirchengemeinde
Wichern + Radeland



GemeindeBRIEF



- **Einladung zur
Gemeindeversammlung**
- **Verabschiedung
Niels Ziesemer**
- **St. Martin in der Region**

**Oktober
November
2023**

Inhalt

Fixpunkte

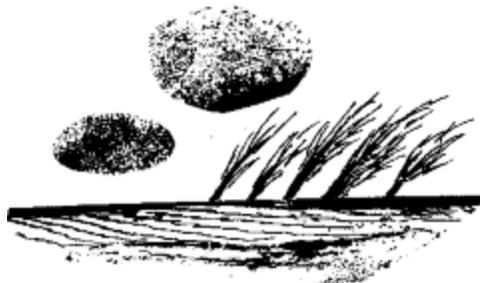
In eigener Sache.....	3
Gedanken zum Monatspruch.....	4
Aus dem Gemeindegkirchenrat.....	21

Themen

Abschiedsgruß an Niels Ziesemer.....	6
Hoffnung.....	7
„Mir wurde im Leben nichts geschenkt“.....	8
Freudebringende gesucht!.....	10
Aktion „Weihnachtsfreude im Gefängnis“ 2023.....	11
St. Martin in der Region.....	22
„Sicher nicht – oder?“.....	23
Mit Lachgummis macht Taufe Spaß!.....	24
Aus dem Fürbittenbuch in der Wichernkirche.....	26

Service

Einladungen und Termine.....	12
Gottesdienste.....	16
Die Woche.....	18
Taufen, Trauungen, Bestattungen.....	20
Impressum.....	30
Kontakt.....	31



+++ IN EIGENER SACHE +++ IN EIGENER SACHE +++



Alles neu macht der... – Oktober?

Nein, natürlich nicht. Und es ist auch gar nicht alles anders. Aber Sie haben es gemerkt: Ihr Gemeindebrief sieht diesmal anders aus – zumindest von außen.

Damit Sie die Ausgaben des Gemeindebriefes leichter unterscheiden können, haben wir uns entschieden, das Deckblatt und die Rückseite jahreszeitlich „einzufärben“. Und so zieht in dieser Ausgabe nun also der Herbst sichtbar ein.

Im Inneren können Sie sich weiterhin auf eine interessante Lektüre im bewährten Format freuen. Viel Spaß mit dieser Ausgabe!



Einladung zur Gemeindeversammlung

Am Sonntag, 15. Oktober findet unsere Gemeindeversammlung statt. Nach dem Gottesdienst (ca. 12 Uhr) sind Sie herzlich eingeladen, im Gemeindehaus im Gemeindeteil Wichern dem Bericht des Gemeindegemeinderats zu folgen und die Arbeit Ihrer gewählten Vertreterinnen und Vertreter mit Ihren Anregungen, Ideen und Fragen zu bereichern.



*Unser Gemeindebrief wird
ressourcenschonend auf
Umweltschutzpapier gedruckt:*



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Dachs**
ist mit dem Blauen Engel
ausgezeichnet.

www.GemeindebriefDruckerei.de

Gott ist allmächtig und weise. Der Mensch ist Gott auf jede erdenkliche Art und Weise untergeordnet, unterlegen und kann gegen Gott nicht Recht behalten.

Das glaubt Hiob. So steht es zumindest über ihn in dem biblischen Buch, dem er seinen Namen gegeben hat.

Hiob ist ein Mann, der Leid trägt, erträgt, aushalten muss. Das Leid ist groß, viel zu groß für einen allein. Aber Hiob weiß auch, dass er unschuldig ist. Er kann nichts für sein Leid, hat nichts dazu getan, trägt keine Schuld an dem, was ihm und seiner Familie von Gott auferlegt wird. Und das Leid kommt von Gott, da ist Hiob sich sicher.

Ausgerechnet Hiob singt ein Lob auf die Schöpfung Gottes. Ausgerechnet er, der alles verloren hat.

Hiob weiß, wie wunderbar Gott alles gemacht hat: den Himmel, die Erde, die Sonne und die Sterne. Und Hiob weiß, Gott ist nicht gerecht. Gerechtigkeit würde bedeuten, dass es einen Zusammenhang gibt zwischen dem, was er tut, und dem, was ihm geschieht. Diesen Zusammenhang gibt es aber nicht. Und auch keine Antwort auf das „Warum?“

Diese Spannung ist für Hiob kaum auszuhalten.

Und wir erleben diese Spannungen auch manchmal. Dann sind es diese drängenden und brennenden Fragen nach Schuld und Unschuld, Leid und Gerechtigkeit.

*Er allein
breitet den Himmel aus
und geht
auf den Wogen des Meers.
Er macht
den Großen Wagen
am Himmel
und den Orion
und das Siebengestirn
und die Sterne des Südens.*

Hiob 9, Vers 8-9

Es sind die Fragen nach Gründen für eine schwere Krankheit, für Armut oder Einsamkeit, die Menschen umtreiben. Warum? Warum der viel zu frühe Tod eines geliebten Menschen? Warum lässt Gott all dieses Leid zu? Warum hört Gott mein Gebet nicht? Ich kann doch gar nichts dafür. Und ich kann vor allem oft nichts dagegen tun.

Es sind existentielle Fragen, die uns umtreiben und auf die es oft keine Antworten gibt.

Und das ist so schwer auszuhalten. Bis heute kämpfen und ringen Menschen angesichts solcher Fragen mit Gott. Und oft wenden sie sich auch von Gott ab, weil es für sie nicht auszuhalten ist, keine Antworten zu bekommen.

Hiob wendet sich nicht ab. Hiob versucht, eine andere Perspektive einzunehmen, und verändert seine Blickrichtung. Er sieht Gott als

Ursprung, als Quelle, als Schöpfer allen Lebens an. Und was er erblickt, lässt ihn staunen.

Er allein breitet den Himmel aus und geht auf den Wogen des Meers. Er macht den Großen Wagen am Himmel und den Orion und das Siebengestirn und die Sterne des Südens.

(Hiob 9,8-9)

Schaue ich in den Sternenhimmel, staune ich ebenfalls. Ich denke dabei gerade an den Meteorstrom der Perseiden. In diesem Sommer durfte ich diesen Sternschnuppenregen am ersten offiziellen dunkelsten Ort Dänemarks bewundern. Und ich ließ mich regelrecht von Sternschnuppen beregnen, fühlte mich plötzlich ganz vom Funkeln Gottes umgeben.

Angesichts solch überwältigender Schönheit bleibt Mensch gar nichts anderes übrig, als zu staunen.

Vielleicht gibt es nicht auf alle Fragen eine Antwort, aber vielleicht ist eine Antwort auch irgendwann nicht mehr wichtig. Vielleicht kommen die Fragen nach einem „Warum“ angesichts dieser unendlichen Weite Gottes an ihre Grenzen und verstummen irgendwann.

Ich bin umgeben von Gottes wundervoller Schöpfung. In jeder Blüte, in jedem Gegenüber, in jeder Sternschnuppe steckt Lebendigkeit. Und ich bin ein Teil vom Ganzen, von Gott gemacht wie Sonne, Mond und Sterne. Dieser Gedanke ist für mich atemberaubend und tröstlich zugleich.

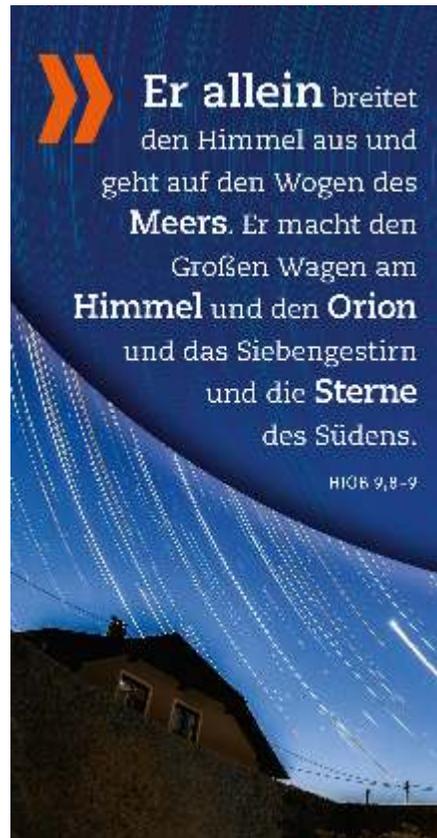
Ich wünsche Ihnen und Euch einen freien Blick in den Herbst-Himmel

und Staunen über die kleinen und großen Wunder, die Sie und Euch umgeben.

Er allein breitet den Himmel aus und geht auf den Wogen des Meers. Er macht den Großen Wagen am Himmel und den Orion und das Siebengestirn und die Sterne des Südens.

Ihre und Eure Pfarrerin

Thea Voß



ABSCHIEDSGRUSS AN NIELS ZIESEMER

Lieber Niels, nun geht doch alles schneller als gedacht, und du verlässt den GKR, die Gemeinde und Berlin, zumindest zeitweise. Es zieht dich in die große weite Welt. Länder, Menschen, Abenteuer und du mit-tendrin.

Wir freuen uns als Gemeinde und GKR mit dir und für dich, dass deine Pläne und Wünsche hoffentlich in Erfüllung gehen werden.

Und dennoch lassen wir dich nur ungern ziehen. Es ist, wie so oft, ein lachendes und ein weinendes Auge. Deine Jugend hast du in dieser Gemeinde verbracht, und seit Anfang 2017 – wir mussten noch einmal genau nachschauen –, also nun seit fast sieben Jahren bist du Teil der Gemeindeleitung, teilweise als stellvertretender Vorsitzender. Du bist für so viel Organisatorisches und Technisches im Hintergrund verantwortlich gewesen. Viel von dem, was du tust und getan hast, haben viele Menschen gar nicht mitbekommen. So ist das oft mit der Verantwortung.

Du bist für viele immer ansprechbar gewesen und hast uns mit deiner ruhigen und bedachten Art mit Rat und Tat zur Seite gestanden, und da war es völlig egal, ob es um Computerprobleme, Formatierungsfragen oder Kirchdienste ging. Denn auch die Gottesdienste in unserer Gemeinde hast du liebevoll und umsichtig begleitet. Ein gutes Miteinander und kurze Wege haben dazu geführt, dass wir dich im



Gemeindebüro oft auf einen Kaffee antreffen konnten. Den guten Kontakt zwischen GKR und Mitarbeitenden der Gemeinde hast du durch deine regelmäßige Teilnahme an den monatlichen Dienstbesprechungen sehr gefördert.

Wir sagen Danke und wünschen viel Glück und viel Segen auf all deinen Wegen, Gesundheit und Frohsinn sollen dich überallhin begleiten! Im Namen der Gemeinde, der Mitarbeitenden und des GKR

deine Pfarrerin Thea Voß

Am 12. November wird Niels Ziesemer in einem Gottesdienst offiziell aus Amt und Gemeinde verabschiedet. Sie sind, Ihr seid herzlich eingeladen!

HOFFNUNG

Du musst sofort kommen, wir haben eine Überraschung!"

Seit eineinhalb Jahren begleite ich eine sechsköpfige afghanische Familie im Wohnheim für Geflüchtete in der Rauchstraße 22. Was ist dieses Mal wohl der Grund für eine Überraschung? Es gab schon mehrere gute Zeugnisse, Ankunft von Verwandten, ein leckeres Essen. Ich spüre, dieses Mal ist es etwas Besonderes. Ich klingele, und da steht die ganze Familie strahlend vor mir. Sie sind ANERKANNT worden! Vor drei Jahren hatten sie Asyl beantragt. Und jetzt wurde ihnen nicht Asyl, sondern der Flüchtlingsstatus anerkannt. Das bedeutet einen Aufenthalt zunächst für drei Jahre in der Sicherheit, nicht zurückgeschickt zu werden, einen Reisepass zu bekommen und die Möglichkeit, sich in dieser Zeit zu integrieren.

Der Vater sagte sofort, er wisse jetzt, dass er extra gut Deutsch lernen werde. Die vier Kinder zwischen 14

und 20 Jahren sind sehr gut in der Schule und in ihren Ausbildungen. Die älteste Tochter wird im Herbst im Rahmen ihrer Erzieherausbildung ein Praktikum in unserer Kita im Gemeindeteil Wichern beginnen.

Warum ist die Familie ausgerechnet nach Deutschland geflohen? Der älteste Sohn, jetzt 25 Jahre alt, floh vor Jahren vor den Taliban und kam als unbegleiteter Minderjähriger in Berlin an. Er arbeitet jetzt schon einige Jahre bei der Deutschen Bahn und war überglücklich, als seine Familie nach einer langen und schrecklichen Flucht zu ihm nach Berlin kam. Die Erlebnisse der Flucht und die Angst vor der Abschiebung bereiten der Familie noch immer schlaflose Nächte und Angstträume. Das wird nicht so schnell vorbei sein, aber die Ungewissheit, abgeschoben zu werden, hat ein Ende, und die Hoffnung auf eine gute Zukunft ist jetzt da.

Hanneke Garrere-Kaiser



„MIR WURDE IM LEBEN NICHTS GESCHENKT“

Dieses Jahr war es Frau Schmidts* 92. Geburtstag, an dem ich ihr im Rahmen des Besuchsdienstes im Radeland einen Besuch abstattete. Sie erzählte mir aus ihrem bewegten Leben. Vielleicht sind Sie auch so beeindruckt wie ich von dem, was sie mir davon berichtete?

Ich bin 1931 in Reinickendorf-Ost als Einzelkind in einem schönen Mietshaus aufgewachsen. Mein Vater war ein strenger preußischer Postbeamter, der schon sehr alt war und immer für Recht und Ordnung gesorgt hat. Auch meine Mutter war streng. Wenn ich mal vom Spielen sehr spät nach Hause kam, gab's einen Klaps auf den Po. Trotzdem: Ein besseres Elternhaus konnte ich mir nicht wünschen.

Wir Nachbarskinder spielten viel miteinander und besuchten uns oft über die in den Mietshäusern frei geräumten Dachböden. Diese waren alle miteinander verbunden, um dadurch im Kriegsfall eine Flucht ins Nachbarhaus zu ermöglichen.

Früh lernte ich Geige, es gab kleine Hauskonzerte mit meinem Vater und einem Nachbarskind, an das ich mich sehr gerne erinnere.

Drei Jahre nach Kriegsbeginn wurde ich eingeschult. Meine Mutter nähte für mich aus alten Stoffresten eine Kluft als Jungmädel in der Hitler-Jugend (HJ), darauf war ich stolz. Mein Vater war sehr kaisertreu eingestellt und stand dem Nazi-Regime sehr skeptisch gegenüber. Die jün-

geren Lehrer waren alle im Krieg, dadurch wurden wir von dem alten Lehrer Zacharias jeden Tag nur von 8 bis 10 Uhr unzureichend unterrichtet. Wir Kinder hatten aber nur Dusseligkeiten im Kopf, außer, wenn wir im Schulgarten Unkraut zupften. Das machte ich gerne und bekam dafür Kohlrabi und Möhren als Belohnung, worüber sich dann meine Mutter wiederum freute.

Meinem Vater war aber die Bildung seiner Tochter wichtig. Ich kam deshalb mit 10 Jahren für zwei Jahre im Rahmen der Kinderlandverschickung nach Wilhelmsruh, Kreis Lissa, jetzt Lessno im heutigen Polen, eine wunderbare Gegend im Warthegau. Die Rote-Kreuz-Schwester hieß Else und betreute uns 30 bis 40 Mädchen. Wir schliefen in 3-Stock-Betten. Sieben Polinnen besorgten die Hauswirtschaft. Am Anfang wurden wir dort unterrichtet, aber auch da fehlten mit der Zeit die Lehrer. Wir hielten uns häufig draußen auf in der schönen Natur.

1943 besetzten die Polen dieses Gebiet, und wir flüchteten mit der Rote-Kreuz-Schwester nach Schlesien, bis wir auch dort vertrieben wurden. Auf schwierigen Wegen erreichten wir zu Fuß das zerbombte Berlin. Beim Eintreffen zu Hause erfuhr ich, dass meine Mutter durch den ersten Tagesangriff der Russen in unserem Keller getötet worden war!

Mein Vater war uralt und konnte nichts mit mir anfangen, er hatte

keinen Sinn für Familie. Bei einer Nachbarin bin ich vorläufig untergekommen, bis ich dann im Elisabeth-Diakonissen-Krankenhaus in der Lützowstraße wohnte, um versorgt zu sein. Um dort aufgenommen zu werden, benötigte ich Papiere. Aus denen ersah ich, dass meine Eltern gar nicht meine leiblichen Eltern waren, sondern dass ich ein Adoptivkind war! Diese Tatsache haben sie vor mir verheimlicht. Darüber war ich sehr schockiert. Ihnen wurde von Fachleuten geraten, dass sie mich über diese Tatsache nicht aufklären sollten. Trotzdem muss ich ihnen zugutehalten, dass sie es mich nie haben spüren lassen, dass ich nicht ihr leibliches Kind war.

Obwohl erst 12 Jahre alt, musste ich dann im Krankenhaus viel arbeiten, Fliesen säubern, auf den Knien den Holzfußboden schrubben. Uns jungen Mädchen wurde nichts geschenkt! Die Ärzte dort zeigten sich immer sehr nett zu uns im Gegensatz zu den Diakonissen, die ich oft ziemlich gemein gegenüber uns Mädchen empfand.

Mit 17 Jahren konnte ich in diesem Krankenhaus die Ausbildung als Krankenschwester beginnen und wurde sogar zur Diakonisse eingeseget. Hauptsächlich arbeitete ich bei Privatpatienten, ich konnte mit diesen Menschen gut reden.

Weil ich den Eindruck hatte, dass einige meiner Mitschwestern nicht aus Überzeugung Diakonisse waren, bin ich aus dem Schwesternverband ausgetreten, blieb aber in diesem Krankenhaus und leitete es später. Irgendwann lernte ich meinen jetzigen Mann kennen, und wir bauten uns eine Existenz im Radeland auf. Ich musste viel arbeiten, staune aber selber, dass ich mein sooo langes Leben hingekriegt habe. War es der Glaube? Ich weiß es nicht...

*Zusammengefasst von
Hanne Cremer*

**Name geändert, der richtige Name ist der Redaktion bekannt.*



FREUDEBRINGENDE GESUCHT!

Einander zu besuchen gehört zu unserem Zusammenleben. Die meisten Menschen freuen sich, wenn sie besucht werden. Auf den Besuch unserer Lieben warten wir manchmal sehnsüchtig. Auch in der Bibel wird häufig von Besuchen erzählt; zum Beispiel davon, dass unerwartet drei Unbekannte bei Abraham vor seinem Zelt erschienen. Sie brachten ihm eine besondere Ankündigung mit: In einem Jahr wird ihm ein Sohn geboren sein. Auch die Ankündigung einer Geburt bringt der Engel Gabriel, der die junge Maria besucht. Beide Besuche lösen Freude aus.

Um Freude zu bringen besuchen wir in unserer Gemeinde ältere Jubilare anlässlich ihres Geburtstages. Wir, das ist der Besuchsdienst unserer Gemeinde, an dem sich zurzeit sieben Ehrenamtliche beteiligen. Ab dem 80. Geburtstag suchen wir die Jubilare auf, bringen Grüße der Gemeinde und überreichen ein kleines Geschenk. Dann haben wir Zeit für ein Gespräch. Die Besuchten

sind fast immer dankbar, auch wenn manchmal das Gespräch nur kurz auf dem Flur stattfand. Unsere Gruppe trifft sich regelmäßig alle zwei Monate und tauscht sich aus.

Nun sind wir selber in die Jahre gekommen. Es wäre schön, wenn neue Menschen bei uns mitmachen würden. Darum suchen wir – vielleicht auch Sie? Wer gerne auf Unbekannte zugeht, freundlich auftreten kann, ein offenes Ohr für andere Menschen hat, der ist bei uns richtig. Vielleicht suchen Sie eine sinnvolle Beschäftigung in Ihrer Freizeit? Jeder von uns besucht etwa sechs Jubilare im Monat, wofür die Zeit von maximal einer Stunde einzuplanen wäre.

Wer Interesse hat oder auch nur mehr erfahren will, der melde sich telefonisch:

- bei Rudolf Mende,
Tel. 35 10 99 22
für den Bereich „Wichern“,
- bei Hanne Cremer,
Tel. 0178 330 17 29
für den Bereich „Radeland“
- oder im Gemeindebüro,
Tel. 335 42 44.

Rudolf Mende

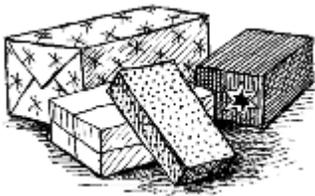


AKTION „WEIHNACHTSFREUDE IM GEFÄNGNIS“ 2023

Für Menschen in Haft sind die Weihnachtsfeiertage oft die schlimmste Zeit im Jahr. Viele haben niemanden mehr, der an sie denkt. Das spüren sie jetzt besonders. Da scheint es sinnlos, sich wieder in die Gesellschaft integrieren zu wollen. Dabei waren es ja gerade Menschen am Rand wie sie, für die Christus geboren wurde.

Darum sucht die christliche Straffälligenhilfe Schwarzes Kreuz Menschen, die bereit sind, Inhaftierten zu Weihnachten ein Paket zu packen. Dinge wie Kaffee und Schokolade dürfen hinein. Was jemand hinter Gittern damit empfängt, ist aber weit mehr als das: vor allem das Gefühl, dass da ein Mensch ist, der an ihn denkt und ihm Gutes wünscht. Das kann ein wichtiger Schritt sein auf dem Weg, das eigene Leben neu auszurichten.

„Wir waren total aus dem Häuschen und haben uns so, so gefreut darüber. Für uns ist so ein Paket ein Riesen-Highlight.“ So bedankten sich Inhaftierte aus Taufkirchen nach der letzten Aktion. Jemand aus Berlin schrieb: „Ich hoffe, ich kann in Zukunft ein Stück zurückgeben.“



Möchten Sie auch ein Paket packen?
Weitere Informationen und Anmeldung:

Schwarzes Kreuz

Christliche Straffälligenhilfe e.V.

Jägerstraße 25a

29221 Celle

Tel. 05141 94 61 60

[www.naechstenliebebefreit.de/](http://www.naechstenliebebefreit.de/paketaktion)

paketaktion.

Bitte melden Sie sich bis zum 6. Dezember an, Sie erhalten dann gezielte Kontaktdaten.

Einladungen und Termine



einBlick
glauDenfragen

Nächster
Termin:
03.10.2023

Gemeinsame Abende mit Gespräch & kreativen Austausch
über den Glauben für Erwachsene jüngerer Generation

Erster Dienstag im Monat 19:30 Uhr
Gemeindehaus Wichernstr. 14

Evangelische Kirchengemeinde Wichern ✚ Radeland

Die nächsten

Friedensgebete

finden **am Freitag, 20. Oktober** und **am Freitag, 17. November 2023** jeweils um **18.00 Uhr** in der Wichernkirche statt.

Gemeinsam wollen wir Gott um Frieden in der Welt bitten.





AG
Christen
und
Juden

Vortragsreihe

Heilige Bücher

7. November – Koran
14. November – Thora und Talmud
21. November – Bibel
jeweils 19 Uhr
Gemeindesaal St. Nikolai
Reformationsplatz 8
13597 Berlin

Mit Rümeyza Yilmaz
(islamische Theologin), Esther
Kontarsky
(jüdische Religions-
pädagogin) und
Florian Kunz (Super-
intendent Kirchenkreis).

Anmeldung erbeten,
insbesondere Gruppen
ab 8 Personen;



www.spandau-evangelisch.de/heilige-buecher



Evangelische
Kirche in Spandau

DISCHERS MUSIKTREFF

Jeden 3. Samstag im Monat bis Dezember (**21. Oktober, 18. November und 16. Dezember**) treffen wir uns von **17.00 bis 21.00 Uhr** im Gemeindezentrum Radeland zu Klängen zwischen Klassik, Romantik, Swingjazz....

Es gibt Gespräche, Austausch und Musik mit verschiedenen Amateuren und Profis.

Viele Instrumente sind möglich: Klavier, Gitarre, Geige, Cello, Handpan (Steeldrum, meditative Musik)...

Gäste, die Lust haben, zu musizieren oder zuzuhören, sind sehr herzlich willkommen!

Leitung Kantor Andreas Discher



**POPCHOR
SPANDAU**

01.12.23
19:00

St. Nikolai-Kirche
Reformationsplatz
13597 Berlin

**SAVE
THE
DATE**

**EINTRITT
FREI**

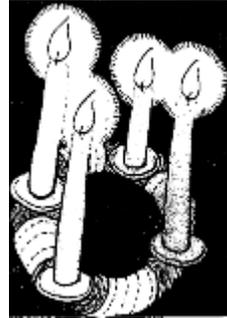
Evangelische
Kirche in Spandau

ST. NIKOLAI

Zum Vormerken:
Herzliche Einladung zum

**ADVENTSKONZERT
des Gesangskreises**

am **Samstag, 16. Dezember um 16.00 Uhr.**
Nähere Informationen folgen im nächsten
Gemeindebrief und auf unserer Homepage.



**MAHNWACHE FÜR TOLERANZ
UND EIN FRIEDLICHES MITEINANDER,
GEGEN RASSISMUS, ANTISEMITISMUS UND
ISLAMFEINDLICHKEIT**

an jedem **ersten Samstag im Monat von 11.00 bis 12.00 Uhr** auf dem Spandauer Marktplatz.

Um 10.00 Uhr findet jeweils eine Andacht in der St.-Nikolai-Gemeinde statt (Kirche oder Gemeindehaus).

Auch wem es nur für kurze Zeit möglich ist, dabei zu sein, ist herzlich willkommen.

Einander achten – Gewalt ächten – Gesicht zeigen –
Flüchtlinge willkommen heißen!

GOTTESDIENSTE

im Oktober



in Wichern

im Radeland

11.00 Erntedankgottesdienst
mit Kita Weltentdecker
Pfarrerin Thea Voß und dem
Radelandchor

So,
01.

18.00 Abendgottesdienst
Pfarrer i. R. Manfred Lösch,
Pfarrer i. R. Klaus Will
und Seelsorgegruppe JVA

So,
08.

10.00 Abendmahlsgottesdienst
Pfarrerin Thea Voß
anschl. Gemeindeversammlung

So,
15.

11.00 Gottesdienst
Pfarrer Dr. Rainer Metzner

So,
22.

11.00 Uhr Gottesdienst
Pfarrerin Thea Voß

So,
29.

18.00 Gottesdienst
zum Reformationstag
in der Luther-Kirchengemeinde

Di,
31.

9.30 Erntedankgottesdienst
Pfarrerin Thea Voß

9.30 Gottesdienst
Prädikant Hartmut Ziesemer

18.00 Gottesdienst
zum Reformationstag
in der Luther-Kirchengemeinde

In der Wichernkirche haben Kinder, die jünger als 4 Jahre sind, die Möglichkeit, mit einem Elternteil in den Raum hinter der Kirche, den so genannten Wichersaal, zu gehen; dort steht Spielzeug bereit. Der Gottesdienst kann durch die Übertragungsanlage weiterhin gehört werden.

im November



in Wichern

im Radeland

11.00 Gottesdienst
Pfarrer Dr. Rainer Metzner

So,
05.

16.30 St.-Martins-Andacht
mit anschließendem
Laternenumzug

Sa,
11.

11.00 Gottesdienst
PfarrerIn Thea Voß
mit Verabschiedung
von Niels Ziesemer

So,
12.

9.30 Abendmahlsgottesdienst
PfarrerIn Thea Voß

11.00 Gottesdienst
zur Friedensdekade
Pfarrer i.R. Rudolf Mende
mit dem Friedensgebetskreis

So,
19.

15.00 Gottesdienst
zum Buß- und Betttag
PfarrerIn Thea Voß und Team

Mi,
22.

11.00 Abendmahlsgottesdienst
am Ewigkeitssonntag
PfarrerIn Thea Voß
und Gesangskreis

So,
26.

09.30 Abendmahlsgottesdienst
am Ewigkeitssonntag
Prädikant Hartmut Ziesemer

im Dezember

11.00 Gottesdienst
zum 1. Advent
PfarrerIn Thea Voß
und der Lutherchor

So,
03.

Die Woche

MUSIKALISCHES

in Wichern

Posaunenchor

Donnerstag 19.00 – 21.00 Uhr

Gesangskreis

1. Freitag im Monat 18.30 – 20.30 Uhr

Kontakt: über die Website
gesangskreis.wichern-radelandgemeinde.de

im Radeland

Chor / Singegruppe

Montag 20.00 Uhr
 mit Andreas Discher ☎ 337 85 69
andy-discher@hotmail.com

Flöten- und Klavierunterricht

nach Absprache
 mit Andreas Discher ☎ 337 85 69
andy-discher@hotmail.com

Gitarrengruppe

Montag 18.00 – 19.00 Uhr
 Donnerstag 18.00 – 19.00 Uhr
 mit Andreas Discher ☎ 337 85 69
andy-discher@hotmail.com

SPORT, SPIEL & KREATIVES

in Wichern

Frauengymnastik

Montag 19.00 – 20.00 Uhr

Frauengymnastik

Montag 20.15 – 21.15 Uhr
 mit Pia Lübke

im Radeland

Radeknuffis I (Gymnastik für Frauen)

Dienstag 19.00 – 20.00 Uhr
 mit Frau Michel ☎ 375 60 62

Radeknuffis II (Gymnastik für Frauen)

Donnerstag 9.45 – 10.45 Uhr
 mit Frau Michel ☎ 375 60 62

Radeknuffis III (für Frauen & Männer)

Freitag 10.00 – 11.00 Uhr
 mit Frau Michel ☎ 375 60 62

Keramik

Dienstag 10.00 – 12.30 Uhr
 Mittwoch 11.00 – 13.30 Uhr
 Hannelore Lehmann ☎ 372 74 35
 und Ute Schmicke ☎ 336 12 27

Spiel-mit*woch

jeden 1. Mittwoch im Monat
 18.00 – 20.00 Uhr
 mit Dagmar Kniebel-Blanck

Regionales Angebot für Kinder

in Luther

Kirchenmäuse (1. – 6. Klasse)

in der Lutherkirche, Lutherplatz 3

Dienstag 16.00 – 17.00 Uhr

mit Nicole Sporrer ☎ 33 00 26 27



Angebot für Jugendliche

in Wichern

Konfirmandenunterricht

Montag (Luther) 16.30 – 18.00 Uhr

Mittwoch 16.30 – 18.00 Uhr

Donnerstag 16.30 – 18.00 Uhr

Junge Gemeinde

Mittwoch 14-tägig 18.30 – 20.30 Uhr

im Radeland

Angebot für Erwachsene

in Wichern

Kreuzbund, Selbsthilfe für Suchtkranke

Montag ab 18.00 Uhr

Bibelgesprächskreis

1. und 3. Mittwoch ab 19.00 Uhr

Glaubensgesprächskreis

1. und 3. Donnerstag ab 19.30 Uhr

im Radeland

Ökumenische Meditationsgruppe

jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat

17.00 – 18.00 Uhr

mit Hanne Cremer

☎ 375 45 66

Gruppe 40plus

letzter Donnerstag im Monat

19.00 – 21.00 Uhr

mit Brigitte Bohn

☎ 375 17 96

Ökumenisches Frauenfrühstück

1x monatlich Montag 11.00 – 13.00 Uhr

Termine und Infos:

Monika Auener

☎ 375 10 03

Angebot für Senioren

in Wichern

„Offene Tür“

Mittwoch 14.00 – 16.30 Uhr

mit Margit Rehfeldt ☎ 336 52 15

im Radeland

Senioren- und Freundeskreis

1x monatlich Donnerstag

19.10., 16.11. 14.30 – 16.30 Uhr

mit Christa-Maria Fiolka ☎ 375 31 91

Taufen

Noah Finn Steinfeldt
Clara Johanna Ebert

Friedrich Florian Seltmann

Trauungen

Alina Postmann geb. Kehler und Lars Postmann
Pia Marie Velde und Robert Meier
Tania Filipa Scharf geb. Braga Pereira und Jan Scharf

Bestattungen

Bernhard Hell
Erich Questereit
Ursula Beyer

Peter Göllner
Luise Nannig
Ingrid Reuter



ANGEBOTE FÜR TRAUERnde

Kontakt und Information:

Seelsorgerin Frauke Neupert-Schuhmacher

☎ 0151 / 65 15 89 67

neupert-schuhmacher@kirchenkreis-spandau.de

www.spandau-evangelisch.de/trauer-und-leben



Aus dem GemeindegKirchenrat

Auch der GemeindegKirchenrat hat eine kleine Sommerpause eingelegt. Doch ein richtiges Verschnaufen war gar nicht möglich, denn die Gemeinde macht einfach keine Pause.

Aus der letzten Sitzung vor der Sommerpause ist zu berichten, dass die Prüfung des Haushaltsjahres 2021 durch die Rechnungsprüfer vorgenommen und ohne Beanstandung abgeschlossen wurde. Der GKR hat die Annahme der Jahresrechnung der Kirchenkasse für das Haushaltsjahr 2021 beschlossen und dem Wirtschaftler Rüdiger Ehrke Entlassung erteilt. Ein herzliches Dankeschön für ihre gründliche Arbeit an Marion Lechnitz, Stephan Hübner und Dirk Peschel sowie an Rüdiger Ehrke für die kompetente Ausführung seines umfangreichen Amtes als Wirtschaftler!

Auf unsere Ausschreibung der Pfarrstelle hat sich leider niemand beworben, und so hat der GemeindegKirchenrat beschlossen, sich im Konsistorium um eine Besetzung der Stelle im Rahmen des Entsendungsdienstes zu bewerben. Pfarrer*innen im Entsendungsdienst befinden sich nach der Ordination noch „in der Probezeit“. Während dieser Zeit haben die Pfarrer*innen noch nicht das Recht, sich eigenständig auf Pfarrstellen zu bewerben. Stattdessen werden sie in der

Regel von ihrer Landeskirche auf freie Pfarrstellen „entsandt“. Die Probezeit für Pfarrer*innen dauert zwei Jahre. Und es besteht die Chance und Hoffnung, dass anschließend ein Bleiben in der Gemeinde möglich ist.

Es wurde begonnen, die Pfarrwohnung zu renovieren. Dazu gehört auch das Instandsetzen der Elektrik, die Installation eines Brandschutzes, die Verkleidung der Wände, der Einbau eines neuen Badezimmers, ein frischer Anstrich... Das wird richtig schön und lockt hoffentlich bald eine*n neue Pfarrer*in in unsere Gemeinde.

In der Region Nord rücken die Lutherkirchengemeinde, die Gemeinde des Evangelischen Johannesstiftes und die Wichern-Radelandgemeinde immer enger zusammen. Am 9. September werden die GemeindegKirchenräte der Gemeinden bei einem Planspiel gemeinsam auf Möglichkeiten,

Chancen und Ressourcen in der Region schauen. Gemeinsam wurde die Haveltaufe gefeiert, und im September steht eine gemeinsame Jahresplanung mit der Lutherkirchengemeinde an, um



aus dem
GemeindegKirchenrat

Themen

„Konkurrenzveranstaltungen“ zu vermeiden. Es bleibt spannend! Mit großem Bedauern müssen wir uns von Niels Ziesemer als GRK-Mitglied verabschieden. Mit seinem großen Engagement, unverstelltem Blick und seinen vielen Kompetenzen wird er uns sehr fehlen. Danke, Niels, für dein segensreiches Tun!

Der Ersatzälteste Erik Trentow wird nun als Ältester nachrücken. Herzlich willkommen im Amt, lieber Erik! Wie gut, dass du schon seit Amtsbeginn dabei bist.

Am 15. Oktober werden wir Ihnen gern aus der Gemeinde und von unserer Arbeit berichten und stehen Ihnen für Lob, Anregung, Kritik und Fragen während unserer diesjährigen Gemeindeversammlung zur Verfügung. Wir freuen uns auf die Begegnung mit Ihnen und laden Sie herzlich ein.

Sonja Martin

ST. MARTIN IN DER REGION

In diesem Jahr möchten wir gern an alte Traditionen anknüpfen und wieder einen gemeinsamen St.-Martins-Umzug feiern. Einiges dabei ist aber auch neu.

So wird für den 11. November ein Sternenlauf mit drei unterschiedlichen Laternenumzügen und einem gemeinsamen Ziel geplant:

- Um 17.00 Uhr startet der Umzug an der Lutherkirche (Lutherkirchplatz).
- Ebenfalls um 17.00 Uhr trifft sich eine Gruppe am Gemeindezentrum Radeland (Schwanter Weg) und zieht von dort los.
- Um 16.30 Uhr beginnen wir in der Wichernkirche mit einer kurzen Andacht gemeinsam mit den Familien aus St. Lambertus und machen uns dann zu Klängen der Bläser auf den Weg.

Drei Wege, drei Pferde mit Reiter und ein Ziel: Der Umzug endet am katholischen Gemeindezentrum St. Lambertus in der Cautiusstraße. Bitte für Getränke Becher mitbringen. Auch ein kleiner Imbiss wird gereicht. Sie und ihr alle seid herzlich dazu eingeladen! Mit vielen herzlichen Grüßen aus der Region Nord

Thea Voß



„SICHER NICHT – ODER?“

Seit 1980 wurde und wird in der DDR und in der Bundesrepublik im November die Ökumenische Friedensdekade jeweils 10 Tage bis zum Buß- und Betttag begangen. Es ging und geht immer noch darum, die Themen „Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung“ in den Mittelpunkt zu rücken. In der DDR wurde das Symbol „Schwerter zu Pflugscharen“ zum Zentrum und zum Ärgernis.

Im vergangenen Jahr hat unser Friedensgebetskreis den Gottesdienst am Buß- und Betttag mitgestaltet.

In diesem Jahr gestalten wir den Gottesdienst am Volkstrauertag, dem 19. November 2023, im Rahmen der Friedensdekade in der Wichernkirche mit. Der Buß- und Betttagsgottesdienst am 22. November wird dann den Abschluss bilden. In diesem Jahr steht die Friedensdekade unter dem Motto „sicher nicht – oder?“ Das Motto lädt dazu ein, über die Perspektiven von Friedensmöglichkeiten in Zeiten von Kriegs- und Klimakrise nachzudenken.

Aktuell werden von allen Bundesministerien Haushaltskürzungen verlangt. Ausgenommen davon ist das Verteidigungsministerium. Das ist kein positives Zeichen für die Möglichkeiten, nachhaltige Friedens- und Entwicklungsarbeit zu leisten. Viele entsprechende Projekte müssen mit Kürzungen rechnen. Gerade in so unsicheren Zeiten, wie wir sie zurzeit erleben, ist es dringend nötig, die friedliebenden Stimmen lauter werden zu lassen. Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten!

*Dr. Heide Schorlemmer
für den Friedensgebetskreis*



sicher nicht – oder?



Ökumenische FriedensDekade
12. bis 22. November 2023
www.friedensdekade.de



MIT LACHGUMMIS MACHT TAUFESPASS!

Strahlend blauer Himmel, Sonnenschein und angenehme Temperaturen luden am Sonntag, dem 3. September viele Menschen ins Havelheim des Evangelischen Johannesstifts zum Baden ein.

Eingeladen hatten eigentlich die drei Gemeinden aus dem Spandauer Norden zu einem gemeinsamen Gottesdienst, und gebadet haben vor allem die insgesamt zehn Täuflinge. Einige von Ihnen mit ihren Füßen, andere tauchten auch ganz und gar ab ins saubere Havelwasser.

Der Bläserchor der Wichern-Radelandgemeinde hat den Gottesdienst in großer Zahl musikalisch begleitet, und von Wasser, das nass, und Taufe, die Spaß macht, konnte die Gottesdienstgemeinde zu Gitarrenklängen von Oliver Ginkel singen.

Anne Hanhörster stolperte beim Einkauf vorher über lustige Weingummis, Lachgummis, die allen die Predigt und den Gottesdienst versüßten und ein Lächeln ins Gesicht zauberten. Die dazu passende Erzählung aus der Apostelgeschichte wurde in gewohnt lockerer und dialogischer Art und Weise von Anne Hanhörster und Karsten Dierks gepredigt.

„Was hindert's, dass ich mich taufen lasse?“ fragte sich der Kämmerer aus Äthiopien und ließ sich taufen und zog dann seine Straße fröhlich. Und fröhlich war es wirklich. Das zeigten die vielen lachenden Gesichter und bewegenden Momente.



Blick auf das „Taufbecken“ (Foto: Herr Gottwald)





Der Bläserchor in Aktion (Foto: Herr Gottwald)

Perspektivwechsel (Foto: Sylvia Hannappel)



Fröhliche Lebenswege mit und im Geist der Taufe, das wünschen wir allen Täuflingen mit ihren Familien, Paten und Freunden.

Und ein herzliches Dankeschön an all die vielen Menschen, die mitgestaltet und geholfen haben, dass dieser Gottesdienst zu einem wunderschönen Tauffest für so viele Menschen werden konnte!

Ihre und Eure Pfarrerin

Thea Voß

Aus dem Fürbittenbuch in der Wichernkirche

Seit den Zeiten von Lockdown und Corona-Pandemie ist die Wichernkirche tagsüber geöffnet – für Menschen, die vorbeikommen, die sich für das Bauwerk interessieren, die Ruhe suchen, die beten wollen, die ihre Anliegen mitbringen, freudige oder traurige. Vorn liegt ein „Gästebuch“ mit Stift zum Eintragen. Die ersten Einträge stammen von März 2020. Wir lesen Bitten und Dank, treffen auf Ratlosigkeit und

Sorge, Hoffen und Vertrauen. Die Nöte der Coronazeit und des Kriegsausbruchs in der Ukraine sind zu erkennen, die uns alle betroffen haben. Und viele individuelle Anlässe für Freud und Leid. Ein kleiner Querschnitt der Einträge, anonymisiert, wird hier wiedergegeben. Die Auswahl beginnt mit dem Gebet auf der ersten Seite.

(Auswahl: Franz-Josef Esser)

Guter Gott, vor deinen Altar bringen wir unser Leben. Gescheitertes – Gelungenes, Sorgen, Ängste, Freude; die Menschen, die wir liebhaben. Die, mit denen wir es schwer haben. Sieh uns an. Höre unsere Gebete. Erbarme dich.

„Ich bin auf dem Pilgerweg und freue mich über die offene schöne Kirche, die ich nach 3 Std. Pilgerschaft froh erreicht habe. Schon von außen bietet sie mir einen einmaligen Anblick. Dankbar werde ich meinen Pilgerweg fortsetzen, und ein Dankesgebet wird mich begleiten.“ (7. September 2020)

„Heute vor 33 Jahren haben wir beiden Verliebten ... hier in unserer Wichernkirche geheiratet. Noch immer sind wir nach dieser langen Zeit sehr verliebt und halten natürlich bei allen Höhen und Tiefen des Lebens nach wie vor ganz fest zusammen.“ (Juli 2023)

„Wir danken den Menschen, die die Entscheidung getroffen haben, diese Kirche offen zu halten.“ (März 2021)

„Alte Männer schicken junge Männer in den Tod. Gott – wehre den Kriegen! Dein Tod hätte genügen sollen.“ (Februar 2022)

„This candle is for dead Larisa. This candle is for dead Maksim. N. from Ukraine“ (April/Mai 2022)

„Mein kleiner Enkel (1 Jahr) hat heute mit mir seinen ersten Kirchengang hinter sich gebracht – und das mit Vergnügen. Hoffentlich hat er Geschmack daran gefunden!? Tja, früh übt sich, was ein fleißiger Kirchgänger werden will!“ (Frühjahr 2023)

„Gott, nimm meinen Vater bei Dir auf. Umarme ihn mit Deiner Liebe. Tröste alle, die ihn vermissen. Danke!“ (Januar 2022)

„Danke für die Möglichkeit der Stille, der Einkehr, des Findens. Danke, dass ich in dieser Stille zu mir, zu Gott finden darf und sehen kann, wie wunderbar SIE mich und mein Leben gemacht hat. Wie ER mich hält und SIE mich trägt.“ (Juli 2020)

„Vor 55 Jahren haben wir uns das Ja-Wort gegeben.“ (Mai 2023)

„Hier ist Frieden. Tragt den Frieden in die Welt. Hier kann jeder ruhen. Bleibt auch draußen ruhig.“ (Juni 2023)

„Bitte; Bitte, Bitte, viel Segen für die OP, dass es gut gelingt. Kraft für danach. Gute Gedanken bis zur Entlassung!“ (Dezember 2021)

„Lieber Herr Jesus, ich danke Dir, dass ich dich jederzeit in allen Dingen anrufen und bitten kann. Ich danke dir für den Start in einen weiteren Lebensabschnitt. ... Lieber Vater, ich weiß und spüre bereits, dass es ein nicht leichter Weg werden wird. ... Bitte erneuere mein Herz und streichle meine Seele!“ (Februar 2021)

„Alles wird besser und ich werde mit der Situation Frieden schließen.“ (November 2022)

„Bitte, lieber Gott, segne uns alle, meine Familie ... Bitte helfe uns, das Leid zu ertragen, das uns seit Jahren umgibt. Bitte steh auch mir bei, gib mir Hoffnung und Kraft. Erlöse mich, unterstütze und begleite mich, meine Krankheit zu ertragen, und erlöse mich. Ich danke für die schönen Tage in Berlin.“ (26. Dezember 2021)

„Ich kann bald nicht mehr.“ (Oktober 2021)

„Lieber Gott im Himmel, wie war dein Tag? Bist du müde von der Arbeit? Das ist nicht schön.

Komm doch bitte zur Erde und sei unser Gast. Es gibt auch Kaffee und Kuchen. Bist du eigentlich echt oder gibt es dich nur in der Geschichte, in der Religion? Ich weiß ja, du bist echt. ... Warum ist das Paradies zur Hölle geworden? Warum bloß...“ (März 2021)

„Ich kenne die Kirche aus meiner Kindheit und komme gerade mehr oder minder zufällig mit meiner Lebensgefährtin hier vorbei, und wir sehen den Erntedank-Aufbau auf dem und um den Altar: Ich finde die Verpackungen und Konserven toll, denn auch diese Sachen sind ja mal geerntet worden – unsere Nahrung – und kommen nicht ursprünglich aus der Dose. Sie findet es irritierend, weil es sich hier mehr um Fertiggerichte als um ursprüngliche Lebensmittel handelt. ‚Aber gut,‘ sagt sie, ‚so ernähren wir uns eben.‘“ (Oktober 2021)

„Mit Freude und Erinnerung an meine Taufe 1933. Alles Gute für den Bestand dieses Gotteshauses.“ (September 2021)

„Ich empfinde die Orgelklänge als eine wundervolle und segensreiche Gelegenheit, in sich zu kehren, sich auf das Wesentliche zurückbesinnen zu können und GOTT dankbar zu sein für diese friedvollen, harmonischen und lebensbejahenden Klänge.“ (Februar 2021)

ADRIENNE GÄGLER
PRAXEN FÜR LOGOPÄDIE

Tannenweg 1 und Schönwalder Str. 38
13587 Berlin 13585 Berlin

Telefon 030 / 24 35 24 13
E-Mail unserepraxis@web.de

Internet www.logopaedie-berlin-spanidau.de

Behandlung aller Sprech-, Sprach-,
Stimm- und Schluckstörungen
Hausbesuche Kinder und Erwachsene
Termine Montag bis Freitag nach Vereinbarung

Ihr fairer Partner

Helmut Witzke
Bestattungen
Inb. Carola Meißner-Witzke o. Kff.

Erd – Feuer – See – Anonym – Baum – Bestattungen

Schönwalder Str. 75, 13585 Berlin

Tag und Nacht rufbereit
Tel. 336 73 96

www.witzke-bestattungen.de

u. a. stille Seebestattung schon ab
1.600, 00 €
(incl. Sarg, Wäsche, einer Überführung, Kremation,
stille Beisetzung Ostsee)

Stille und anonyme Baumbestattung schon
ab 1.330 €

Jederzeit Hausbesuche
Vorsorgeregelungen zu Lebzeiten

Wenn ein Leben beendet ist,
sind wir der kompetente
Ansprechpartner

FLIEGENER
BESTATTUNGEN

Alle Bestattungsarten von
preisgünstig bis exklusiv

Bestattungsvorverträge

Sterbegeldversicherungen

Hausbesuche nach
Vereinbarung

Falkenhagener Straße 13, 13585 Berlin
Tel. **335 80 18**, 24 Stunden Rufbereitschaft
www.fliegener-bestattungen.de

ENGEL 

APOTHEKE

Täglicher
Lieferservice

 **030/355 94 10**

Michelstadter Weg 50 · 13587 Berlin
www.engel-apotheke-berlin.de
✕ info@engel-apotheke-berlin.de



PRAXIS FÜR LOGOPÄDIE

CHRISTIANE SCHOLZ

**Sprach-, Sprech- und Stimmbehandlungen
Kinder und Erwachsene**

**Wegscheider Straße 15
(Ecke Streltstraße)
13587 Berlin**

**Tel.: 030 / 33 50 69 51
Fax: 030 / 33 50 69 53**

Bus 136, 236

Termine nach Vereinbarung - auch Hausbesuche

<http://www.logopaedie-spandau-nord.de>

Pflegekreis Naffin

Beraten • Vermitteln • Pflegen • Betreuen

Ihr ambulanter Pflegedienst in Spandau

Der Pflegekreis Naffin hat es sich zur Aufgabe gemacht, kranken und pflegebedürftigen Menschen in Spandau zu helfen und sie in ihrem vertrauten zu Hause liebevoll zu pflegen.

Immer mehr Menschen schenken uns ihr Vertrauen

Bei uns werden Sie von einer festen Pflegerin betreut, die zu

Ihrer Wunschzeit bei Ihnen ist. Rufen Sie uns an, wir nehmen uns Zeit für Sie und stehen Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.



Wir sind da, um Ihnen zu helfen.

Tel. 375 88 1 88 • Torweg 86 • 13591 Berlin • www.pflegekreis-naffin.de



HAFEMEISTER BESTATTUNGEN

- kompetente Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten
- günstige Sterbegeldversicherungen
- würdiger Abschiedsraum - auch für Trauerfeiern
- große Ausstellung von Särgen und Urnen
- umfassende Grabpflege

www.hafemeister-bestattungen.de



BREITE STRASSE 66 - 13597 BERLIN-SPANDAU



333 40 46

Spendenkonto:

Ev. Kirchenkreis Spandau, Kreiskirchliches Verwaltungsamt

IBAN: DE57100708480523303604 (Deutsche Bank)

Bitte immer Vermerk angeben: „Kirchengemeinde Wichern-Radeland“.

Ev. Förderergemeinschaft Wichern-Radeland e.V. (Fördererverein)

Spendenkonto: IBAN: DE17100100100133687101 (Postbank Berlin)

Ansprechpartner: Dieter Rehfeldt ☎ 3 36 52 15

foerderergemeinschaft@email.de

Der Gemeindebrief Wichern-Radeland entsteht im Auftrag des Gemeindekirchenrates der Ev. Kirchengemeinde Wichern-Radeland. Er erscheint zweimonatlich in einer **Auflage von 2.000 Exemplaren**.

Redaktion: Andreas Ball, Hanne Cremer, Franz-Josef Esser, Sonja Martin.

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Martin-Luther-Weg 1, 29393 Groß Oesingen.

Namentlich unterzeichnete Artikel müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen.

Artikel und Termine bitte im Gemeindebüro abgeben oder als E-Mail senden an:
gemeindebrief@wichern-radelandgemeinde.de

Redaktionsschluss für die Dez./Jan.-Ausgabe ist der 05. Nov. 2023!

EV. KIRCHENGEMEINDE WICHERN-RADELAND

Internet: www.wichern-radelandgemeinde.de
Gemeindebüro Wichernstraße 14, 13587 Berlin
 Nicole Schulze, Martina Faulenbach 3 35 42 44
 Mo 15.00 – 18.00 Uhr
 Mi und Do 11.00 – 13.00 Uhr
E-Mail: gemeindebuero@wichern-radelandgemeinde.de

Gemeindeteil Wichern Wichernstraße 14, 13587 Berlin
Teilzeitkita „Wichernzwerge“ Wichernstraße 14, 13587 Berlin
 Sarah Forster 3 35 19 95

Kita.wichernzwerge@kirchenkreis-spandau.de

Mo – Fr 8.00 – 15.00 Uhr

Kita „Weltentdecker“ Schlehenweg 6, 13587 Berlin
 Sarah Forster 3 35 19 95

Kita.weltentdecker@kirchenkreis-spandau.de

Mo – Fr 7.00 – 16.30 Uhr

Gemeindeteil Radeland Schwanter Weg 3, 13589 Berlin

PfarrerIn Schlehenweg 2+4, 13587 Berlin
 Pfarrerin Thea Voß 0151 / 59 17 87 00
thea.voss@wichern-radelandgemeinde.de

Mitarbeiter*innen

Andreas Discher (Kirchenmusik) 3 37 85 69
andy-discher@hotmail.com
 Nicole Sporrer (Arbeit mit Kindern und Jugendl.) 0152 / 26 82 61 36
nicole.sporrer@wichern-radelandgemeinde.de 33 00 26 27

Vorsitz des Gemeindegemeinderats

Sonja Martin 0176 / 95 68 15 65
sonja.martin@wichern-radelandgemeinde.de
 Pfarrerin Thea Voß 0151 / 59 17 87 00
thea.voss@wichern-radelandgemeinde.de

Präventionsarbeit gegen sexualisierte Gewalt und Kinderschutz

schutz@wichern-radelandgemeinde.de

praevention-kinderschutz@kirchenkreis-spandau.de

Seid Täter **des**
Worts und nicht
Hörer allein; sonst
betrügt ihr **euch selbst.**

JAKOBUS 1,22

Monatsspruch OKTOBER 2023